

Wir leben in Lobeda

Stadtteilzeitung + Nummer 54 + August 2002 + 5. Jahrgang

„Lobdepark“ in Lobeda-Ost eingeweiht



Blickrichtung Kastanienstraße



Wasserspiele auf der neuen Freianlage



Der Kalksandstein wiegt 7,8 t.



(v. l. n. r.) Andre Sendler, Ayman Rahoma, Alexej Kisser und Alexander Kisser

Am 19. Juli übergab die SWVG die neu gestaltete Freifläche zwischen Linden- und Kastanienstraße an die Anwohner. Im Rahmen eines bunten Wohngebietsfestes mit vielen Attraktionen wurde dem Platz der Name „Lobdepark“ gegeben. Der Name ging als Sieger eines von der SWVG initiierten Wettbewerbs hervor, bei dem sich zahlreiche Lobedaer beteiligt hatten.

Rund ein Jahr hatten die Bauarbeiten in Anspruch genommen. Der Lobdepark entstand auf der Fläche, auf der 1998 die ersten Lobedaer Häuser abgerissen wurden und setzt einen Maßstab für die Umgestaltung des Wohngebietes bei künftigen Abrissvorhaben.

Lesen Sie auch:



Festplatz auf dem Schulhof . . . Seite 2



Neue Sportanlage . . . Seite 3

Offenes Konzept für Schulhofgestaltung in Lobeda-West:

Platz zum Spielen, Lernen und Kultur genießen

Die Planungen für die Gestaltung des Schulhofes am Ernst-Haeckel-Gymnasium / 2. Förderzentrum (Janis-Schule) werden nun konkret: Vielleicht schon im nächsten Jahr beginnt der Ausbau des Schul-Umfeldes. Bestandteil der offenen Gestaltung wird auch ein Platz, der Schulfeste, Unterricht im Freien, aber auch Raum für etwa 1000 Besucher bei Veranstaltungen des Stadtteils (z.B. Kultursommer) bietet. Damit dürfte die langwierige Suche nach einem Festplatz ein gutes Ende gefunden haben.

Im Schatten der EXPO?

Nein, ein schöner Anblick ist das Umfeld der ehemaligen „Schaxel-Schule“ wirklich nicht; mal abgesehen von den wenigen farbenfrohen Spielelementen an der Alfred-Diener-Straße. Insbesondere die Nachbarschaft zu der in der „EXPO-Achse“ befindlichen Regelschule „Alfred Brehm“ ließ die baulichen Defizite (insbesondere die häßliche Stützmauer an der Ostseite zwischen oberem und unterem Schulhof) noch deutlicher hervortreten.

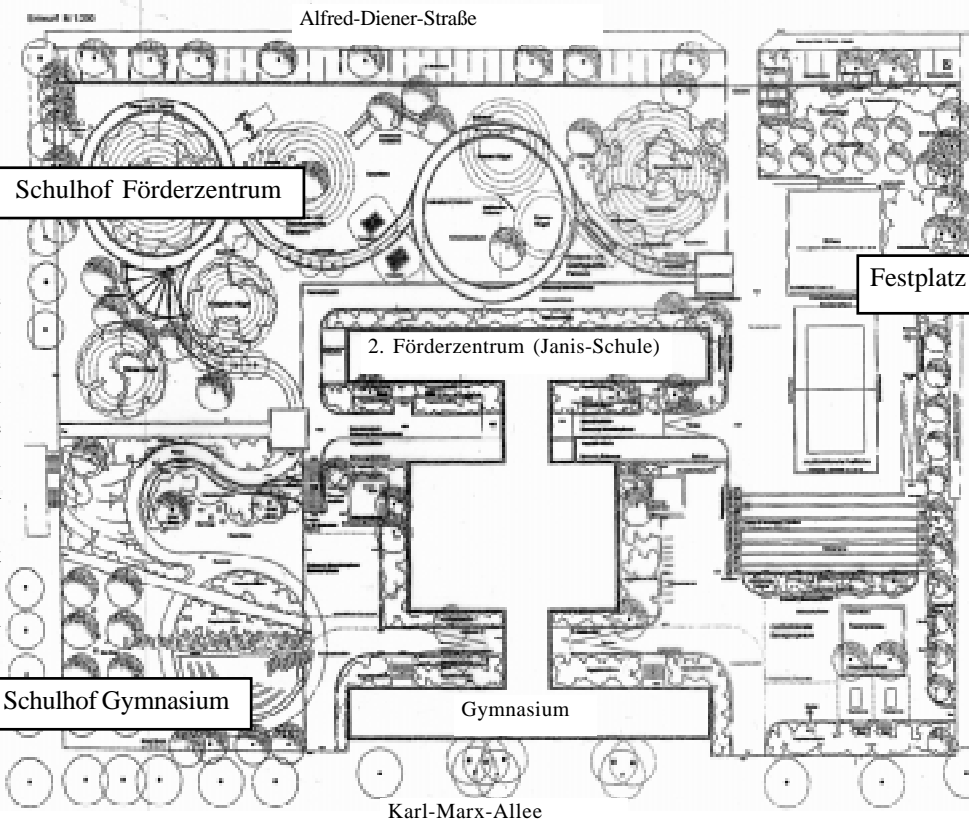
Um so erfreulicher, dass sich jetzt ein Umschwung abzeichnet: Die Planungen zu dem Projekt laufen bereits. Bis Jahresende sollen die Pläne vorliegen, so dass ab dem kommenden Jahr zumindest teilweise mit dem Umbau begonnen werden kann.

Auch wenn noch nicht alle Details festgeklopft sind, so zeichnet sich doch schon ein recht deutliches Bild von der künftigen Umfeldgestaltung ab:

Das Schulgelände wird sich in drei Bereiche gliedern: (siehe Zeichnung): einen Schulhof fürs Gymnasium, einen für die Janis-Schule und einen großen Platz auf der Ostseite für Schulfeste, Unterricht im Freien oder Kulturveranstaltungen („Festplatz“).



Neben Schulveranstaltungen und Unterricht im Freien sollen auf dem künftigen Festplatz (zur Zeit Schulhof der Janis-Schule) Kulturveranstaltungen stattfinden.



Defizite ausgleichen

Mit der Öffnung des Schulgeländes für Kinder und Jugendliche des Wohngebietes außerhalb der Schulzeiten sollen bestehende Defizite an Freiflächen im Wohngebiet ausgeglichen und neue Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Die Auswahl an Spiel- und Erlebnismöglichkeiten geht von der sinnlichen Wahrnehmung der Kinder aus, das heißt, anstatt der „klassischen“ Klettergerüst/Rutsche/Sandkasten-Kombination wird es Möglichkeiten zum Toben, Kräfte messen bzw. kreativen Gestalten geben.

Anregungen dazu holen sich die Gestalter von dort wo Kinder am liebsten spielen: im Wald, auf der Wiese, im freien Gelände. Dabei soll besonders auf die Wahrnehmungsmöglichkeiten behinderter Kinder Rücksicht genommen werden.

„Rücksicht“ ganz anderer Art werden die Gestalter auch auf die „Bedürfnisse“ einer ganz speziellen Besuchergruppe nehmen: die Elemente sollen möglichst widerstandsfähig gegen Vandalismus sein.

Ökologischer Umbau

Die bisherige Versiegelung des Schulgeländes wird so weit wie möglich entfernt werden; nur dort wo es Sicherheit bzw. Befahrbarkeit (z.B. für Rollstühle) erfordern, wird ein fester Belag bleiben. Für „Rollis“ soll dann das gesamte Gelände erreichbar sein; eine Rampe wird beide Ebenen miteinander verbinden.

Die bereits erwähnte Stützmauer wird durch einen terrassenförmig abgestuften Hang ersetzt, der gleichzeitig als „Zuschauertribüne“ für den Festplatz dient. Stellplätze für Pkw sollen entlang der Alfred-Diener-Straße entstehen. Hier wird ein 5 Meter breiter Streifen vom Schulgelände abgetrennt.

Für die Lobedaer hat die Aufwertung des Umfeldes Bedeutung in zweierlei Hinsicht: Zum einen durch die öffentliche Nutzbarkeit des Schulgeländes und zum anderen durch das offensichtliche Bekenntnis der Stadt zum Schulstandort Lobeda. Alles in allem eine Investition in die Zukunft des Stadtteils.

„Toter Winkel“ an der Theobald-Renner-Straße: Dornröschenschlaf bald zu Ende?



Kunstrasen statt Dornenhecken: In wenigen Monaten soll hier ein Hockeysportplatz entstehen

Wild wucherndes Unkraut, Brombeer- ranken und alte Baracken – der „tote Winkel“ zwischen dem Sportplatz „Rote Erde“ und dem Radweg entlang der Stadtrodaer Straße hat etwas trostloses, fast schon verwünschtes Wesen. Ein paar Gewerberäume gibt es hier, den „Med-Club“ und nebenan die „Sozial-Container“ der Stadtverwaltung, wo vorübergehend Familien

untergebracht werden, die von Obdachlosigkeit bedroht sind.

Lange schon harrt das städtische Gelände einer vernünftigen Nutzung. Wegen seiner schlechten Verkehrsanbindung war der Platz als Festplatz verworfen worden; eine Bebauung (z. B. für Gewerbeansiedlung) ist auf Grund der Lage (Auengebiet der Saale) nicht möglich.

Jetzt zeichnet sich eine akzeptable und langfristige Lösung ab: Im Frühjahr stimmte der Stadtrat einem Erbpachtvertrag mit der Hockeyabteilung des SV Jenapharm zu, die das 21.000 Quadratmeter große Gelände als Sportanlage nutzen will.

Am „Eingang von Lobeda“ soll noch in diesem Jahr mit dem Umbau begonnen werden. Zwei Hockeyfelder sollen ent-

stehen; ein Gebäude soll als Vereinszentrum mit Sanitäranlagen und Clubraum ausgebaut werden.

Die Mietverträge für die Gewerberäume hatte die Stadtverwaltung schon einmal im Vorjahr gekündigt, als das „Afro-Center“ aus der Knebelstraße hierher umgesiedelt werden sollte. Der Mietvertrag für den „Med-Club“ läuft noch bis März 2003. Der Sportverein ist sowohl mit den Studenten als auch den Gewerbetreibenden im Gespräch, um einvernehmliche Lösungen zu finden. Die Wohncontainer des Sozialamtes bleiben stehen; sie befinden sich außerhalb des verpachteten Geländes. Den Freizeit-Sportlern sitzt die Zeit im Nacken: Mit der Zusage von Fördermitteln ist die Auflage verbunden, binnen zwei Jahren die komplette Sportanlage zu errichten. Größere Verzögerungen könnten das Projekt, das dem Stadtteil neben einem akzeptablen „Ortseingang“ auch interessante Freizeitsport-Möglichkeiten bietet, also in ernsthafte Schwierigkeiten bringen.



Hockey wurde schon vor über 5000 Jahren in China, Persien und Indien gespielt; die neuzeitliche Form des Sports wurde seit 1861 von Großbritannien aus kultiviert. Seit 1908 ist Hockey Olympiasportart.

Hockey wird in Mannschaften zu je 11 Spielern auf einem Platz von 51 mal 93 Meter gespielt; auf dem halb so großen Kleinfeld spielen Mannschaften zu je 6 Spielern. Die Torleute haben das vom Eishockey her bekannte typische „vermummte“ Outfit; die 250 g schweren Kunststoffbälle können Geschwindigkeiten von bis zu 90 km/h erreichen!

Seit Ende der Siebziger Jahre wird zunehmend auf Kunstrasen gespielt; seit 1999 sind Kunststoffschläger (früher: Holzschläger) zulässig.

Vorgestellt *Hockey-Abteilung des SV Jenapharm Jena e.V.*

Mit dem Gelände an der Lobedaer Theobald-Renner-Straße geht ein lang gehegter Wunsch der Hockeyfreunde in Erfüllung: Endlich auf eigenem Platz spielen! Als vor 79 Jahren der Wenigenjener Turnverein e.V. gegründet wurde, nannten die Hockeyspieler den heutigen Postsportplatz ihr Eigen. Als nach 1945 der Verein aufgelöst und das Vereinsvermögen einschließlich Sportplatz eingezogen wurde, fanden die Hockeyspieler bei der BSG Chemie, später SV Jenapharm, ein neues Zuhause. In den Sechziger Jahren war Jena sogar einmal die Hochburg des DDR-Hockeysports. 1998 mussten die Jenapharm-Hockeyspieler ihr Revier auf dem einstigen Chemiesportplatz räumen, weil der USV Eigenbedarf anmeldete. Seither trainieren die Jenapharm-Mannschaften gemeinsam mit dem einstigen Erzrivalen SV Carl Zeiss. Auf den zwei

Feldern des Abbe-Sportplatzes teilen sich die etwa 200 Sportler beider Vereine die Trainingszeiten und den Platz in den Baucontainern, die als Umkleidekabinen bzw. Vereinsräume erhalten müssen.

Die Aussicht auf einen eigenen großen Platz in Lobeda, vernünftige Sanitäranlagen und Vereinsräume lässt die Freizeitsportler wieder optimistisch in die Zukunft blicken, denn damit soll vor allem die Nachwuchsarbeit angekurbelt werden. In Lobeda gibt es sicher genügend Kinder und Jugendliche, die sich für den Hockeysport begeistern, wenn die Möglichkeit dafür da ist, davon ist Vorstandsmitglied Ralf Partschefeld überzeugt. Was aber noch viel wichtiger ist als erschwingliche Mitgliedsbeiträge und ausreichend Platz zum Spie-

SV Jenapharm (Hockey) in Zahlen:



140 Mitglieder; Männer: Oberliga Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt; Damen: Verbandsliga Thüringen/Sachsen/Sachsen-Anhalt; Weitere Mannschaften: Kinder, Jugend, Seniorinnen, Senioren, Eltern- und Freizeithockey

len ist etwas, was sich die Hockey-Spieler in ihrer wechselvollen Geschichte bewahrt haben: Die Freude am Spiel und den Mannschaftsgeist, der das Team zu einer „großen Familie“ macht.

Neues aus dem Stadtteil(büro)



Der vom Stadtteilbüro in der Galerie Lobeda-West angebotene Internet-Kurs für Senioren erfreute sich reger Nachfrage.

Internet im Stadtteilbüro

Für Lobedaer, die selbst keinen Computer besitzen oder über geringe „Netzkenntnisse“ verfügen, stehen während der Öffnungszeiten des Stadtteilbüros ab sofort zwei Rechner zur kostenlosen Internetnutzung bereit. Sofern der zeitliche Rahmen dies zulässt, stehen die MitarbeiterInnen des Stadtteilbüros unerfahrenen Anwendern mit Rat und Tat zur Seite.

Öffnungszeiten:

Di. + Mi.: 10–17 Uhr
Do.: 10–18 Uhr

Senioren lernen mit Schülern

In Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte der AWO im LISA ist ab September (voraussichtlich bis Januar) ein Computerkurs für Senioren im Ernst-Haeckel-Gymnasium geplant. Die „Anleitung“ übernehmen Schüler im Ernst-Haeckel-Gymnasium.

Im Anschluss daran (zweites Schulhalbjahr) steht „Surfen im Internet“ auf dem Lehrplan.

Informationen: AWO-Begegnungsstätte im LISA (Telefon **39 48 87** bzw. **35 87 71**)
Anmeldungen bitte bis 15. August!

Herausgeber & Redaktion:	Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Anschrift:	07747 Jena Karl-Marx-Allee 14
e-Mail:	sb@jenalobeda.de
Internet:	www.jenalobeda.de
Telefon:	36 10 57 Fax: 22 28 37
Öffnungszeiten:	Di + Mi 10–17 Uhr Donnerstag 10–18 Uhr
Redakteur:	Jochen Eckardt
Auflage:	14000 Exemplare
Druckfilme:	Satzstudio Sommer GmbH
Druck:	Jugendwerkstatt Jena
Verteilung:	Zeitungsgruppe Thüringen

Neues aus dem Stadtteilbüro

Service . . .

- Vorverkauf von Joker-Karten für die Kulturarena (Paket mit jeweils 6 Karten für 45 € ermäßigt 40 € und Vorverkaufsgebühr)
- Kopiermöglichkeit
- Kostenlose Infomaterialien

Sprechstunden

Schiedsstellen: Di. 6.8. 17-18 Uhr

(Lobdeburgschule und LISA)

Sprechstunde zu sozial- und arbeitsrechtlichen Fragen (Dr. Martin):

Do. 29.8. 17–18 Uhr (Stadtteilbüro)

Vermietung „Galerie“

Räume für

- Seminare
- Veranstaltungen
- Ausstellungen und
- Tagungen

(für max. 80 Personen) mit **moderner Präsentationstechnik, Küche und Sanitäranlagen** können im Stadtteilbüro gemietet werden.

Kontakt

Tel.: 0 36 41 / 36 10 57
Fax.: 0 36 41 / 22 28 37
E-Mail: sb@jenalobeda.de

Englisch-Dozent gesucht

Für die Fortsetzung eines Englisch-Kurs in der AWO-Begegnungsstätte im LISA wird ein ehrenamtlicher Kursleiter gesucht. Die Senioren verfügen über Vorkenntnisse und sind sehr daran interessiert, diese zu erweitern. Der Unterricht sollte möglichst wöchentlich stattfinden. In begrenztem Umfang können die Teilnehmer Kursgebühren entrichten. Nähere Informationen unter **39 48 87** bei *Frau Hoffmann* oder *Frau Hahn*.

Entenrennen

Für das 3. Entenrennen des Jenaer Round Table am 31.8. sind die gelben Plastikenten dieses Jahr auch in Lobeda erhältlich. Im Klex des KOMME e.V., dem der Erlös des Rennens in diesem Jahr zugute kommt wurden 5000 Enten mit den Startnummern versehen. Hier und im Stadtteilbüro in der Galerie Lobeda-West können die Enten ab sofort zum Preis von 3,- € erworben werden. Als Hauptpreis winkt eine Reise nach Sri Lanka für 2 Personen, gesponsert von der Centrums Apotheke.

Veranstaltungskalender

Drackendorfer Park

So, 18.8. 14.30 Uhr
Nodisk-handgemachte Musik zwischen Folklore und Jazz; *Eintritt: frei*

Galerie/Stadtteilbüro

Karl-Marx-Allee 14, Tel. 36 10 57

Mo, 5.8. 17 Uhr

Ausstellungseröffnung Mädchenprojekt: „Alte Meister neu gestaltet“

Mo, 12.8. 16 Uhr

Diavortrag „Eine Schlittenfahrt im Sommer- Erinnerungen an Grönland“

Di, 20.8. 19 Uhr

„Wie kommen die Löcher in den Schweizer Käse? – Diavortrag über die Käseherstellung in den Schweizer Alpen“

DRK – Seniorenbegegnungszentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

Do, 1.8. 15 Uhr Bowling

Di, 6.8. 10 Uhr

Wanderung von der Lobdeburg ins Pennickenatal (ca. 6m)

Do, 8.8. 14.30 Uhr

Vortrag „Die Wartburg“

Do, 15.8. 14.30 Uhr

Kirschkuchen essen

Di, 20.8. 14.30 Uhr

Vortrag „Osteoporose“ mit DRK

Do, 22.8. 14.30 Uhr

Boccia spielen

Di, 27.8. 13.30 Uhr

Vorstellung des aktuellen Spielplanes des Rudolstädter Theaters

Do, 29.8. 12.15 Uhr

Toskana Therme (Anmeldg. bis 22.8.02 erforderlich) *Regelmäßige Kurstermine bitte im Stadtteilbüro erfragen!*

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte f. Senioren der AWO Jena, W.-Seelenb.-Str. 28a, Tel. 39 48 87

Wohnberatung

Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr

Formularhilfe

Mo 10-12 Uhr

Beratung zu sozialen Fragen

Mi 10-12 Uhr

Mi, 7.8. 13 Uhr

Besuch des Amtsgerichtes mit Teilnahme an Verhandlung (Treffpunkt LISA 12 Uhr)

Mi, 21.8. 14 Uhr

Besuch im Schott-Glasmuseum (Treffpunkt LISA 13.15 Uhr)

Mi, 28.8.

Wanderung mit Frau Schmidt
Regelmäßige Kurstermine bitte im Stadtteilbüro erfragen!

Kinder- und Jugendzentrum Klex, Fregestr.3, Tel. 63 50 90

Fr, 2.8. ab 15 Uhr

„Fit in den Sommer“ – Sport- und Spielefest mit Einweihung des neuen Klex-Merkzeichens (s. Ausg. August)